



Schleiersee, Oberbayern.

d. 5. 5. 74.

Sehr geehrter Herr Doctor.

Ich danke Ihnen schon für "Srenghuten" und die Kellerstudie, die ich beide in den nächsten Tagen mit Interesse lesen werde.

Die Liste füllen ich weiter aus, wie Sie es wünschen. Dennoch schreibe ich seit einem Jahr meine Kritiken, und Essays in der "Nation", und andern kleineren Sachen. Die Novellen und alle dichterische Productionen schreibe ich nun schwedisch, und meine Frau übersetzt ~~so~~ mir meist Blatt für Blatt unter den Händen weg, da ich nie anders. Norwegisch-

Dänisch kann ich wohl ganz gut als Schönländer,  
— wo die Volksdialekt nur Dänisch ist, überlegen  
meine in Sieben Sprachen erschienenen Bücher aber  
doch nicht. Französisch, Englisch und Deutsch lernte ich  
früh und meine litterarhistorischen und philoso-  
phischen Studien theoretisch beherrschen, — sprechen  
Deutsch spreche meine Frau.

Die Novelle "Vor der Ehe" in der "Dänischen  
Zeitung" ist ein Lygus augenblicklicher guter  
Kunne, etwas leichter, nicht mit meinem Roman  
"Die Reise heimwärts" (über den für die Deutsche  
Veröffentlichung noch nichts entschieden ist) zu  
verwechseln.

Der Hauptmannsack habe ich glücklich unter  
meinen Papieren gefunden und sende ihn Ihnen;  
erbitte mir aber die Zeitschrift als mein einziges  
Exemplar zurück, ebenso wie ich Ihnen Ihre  
Sendung bald mit Dank retournieren werde.

Ich möchte noch erwähnen, dass der erste  
Artikel meiner Frau über mich geschrieben war,  
ehe wir beide persönlich einander wussten,  
der zweite nach einem glücklichen Zusammentreffen.

Verachtungsvoll

Ihr ergebener

Oskar Hansen.

